

## 11.-18.9.2004 Wanderwoche im Hochschwarzwald

Am Samstag, dem 11. September, treffen sich 12 Wanderer zu einer gemeinsamen Wanderwoche im Berghotel Jägermatt am Feldberg im Hochschwarzwald. Der Feldberg liegt im ältesten Naturschutzgebiet Baden-Württembergs (Größe 42 qkm) und bietet in der näheren Umgebung eine Vielzahl von lohnenswerten Wanderzielen.

Nach der Begrüßung durch die Wanderfreunde Renate und Egon Lutter führt uns unsere Eingehourt zur Todtnauer Hütte. Bei herrlichem Sonnenschein stimmen wir uns auf der Terrasse der Hütte bei Kaffee und Kuchen auf die bevorstehenden Wanderungen ein. Wir genießen die schöne Aussicht und können von hier aus bereits einige Wanderziele der nächsten Tage erkennen. Gegen Abend kehren wir in unser Hotel zurück und beschließen den Tag in gemütlicher Runde.

Nachdem es in der Nacht geregnet hat, erwartet uns heute ein stürmischer und nebelverhangener Tag. Die für heute vorgesehene Wanderung auf den Feldberg wird wegen der schlechten Fernsicht auf einen der nächsten Tage verschoben. Vom Hotel aus wandern wir in Richtung Schluchsee. Vorbei am Caritas-Haus kommen wir zum Aussichtspunkt Zweiseenblick (Titisee und Schluchsee) und erreichen gegen Nachmittag den Ort Schluchsee. Nach einer Stärkung fährt ein Teil der Wanderer mit dem Schiff zur Anlegestelle Aha zurück. Die Rückfahrt von Aha zum Hotel erfolgt durch einen zwischenzeitlich organisierten Fahrdienst mit eigenen Fahrzeugen.

Die Sonne scheint schon früh am Morgen, vorbei sind unsere Vortagsorgen. Vom Hotel aus wandern wir zum Bismarck-Denkmal (ein 12 m hoher Obelisk aus Granit mit Bronzerelief von 1896) und von hier aus zum Gipfel des Feldbergs bei der Wetterwarte (1493m). Es bietet sich uns ein grandioser Ausblick auf den schneebedeckten Alpenkamm, die Vogesen und die Schwäbische Alb. Vorbei an der Zastler-Hütte und Baldenweger-Hütte kommen wir gegen Mittag zum Feldsee, einem ehemaligen Gletschersee in einem wildromantischen Felskessel. Weitere Stationen unserer Wanderung sind der Raimartihof und der Ort Bärental. Ein Teil der Wanderer kehrt dort in ein Café ein und widmet sich dem Kaffee und der Schwarzwälder Kirschtorte, der Rest erreicht nach einem weiteren Fußmarsch den Ort Titisee, holt dort die Fahrzeuge und nimmt die Einkehrer auf der Heimfahrt mit zum Hotel.

Am Dienstag heißt unser Ziel Schauinsland – es handelt sich hierbei um den Gipfel des Freiburger Hausberges. Man erreicht ihn leicht von Freiburg aus mit der Schauinslandbahn, die in 20 Minuten 600 Höhenmeter überwindet. Wir erreichen den Berg vom Feldberg aus über die Todtnauer Hütte, den Stübenwasen, Notschrei und Halde auf einem wunderschönen Höhenweg in etwa vier Stunden. Vom Eugen-Keidel-Turm haben wir einen fantastischen Rundblick über den Schwarzwald, das Rheintal, die Vogesen bis hin zu den Alpen. Für die Rückfahrt stehen uns am Morgen abgestellte Fahrzeuge in der Nähe der Bergstation zur Verfügung.

Am Mittwoch haben unsere Wanderschuhe Ruhetag. Wir fahren mit der Höllentalbahn über Titisee durch das Höllental nach Freiburg. Wir nehmen an einer Stadtbesichtigung teil, besichtigen das Münster, gehen durch die Altstadt und erfahren, warum so viele kleine Wasserkanäle durch die Stadt fließen. Nachmittags bummeln wir auf eigene Faust durch die Stadt, sitzen in der Sonne und erleben das Flair einer Universitätsstadt. Gegen Abend erreichen wir vor einem heftigen Regenguß den Bahnhof und fahren über Kirchzarten, Hirschsprung, Ravennaschlucht, Hinterzarten und Titisee nach Bärental zurück – der Feldberg hat uns wieder.

Neben dem Feldberg gehört der Granitgipfel des Belchen, mit 1414m der dritthöchste Berg des Schwarzwaldes und hoch über dem Münstertal gelegen, zu einem unserer schönen Wanderziele im Laufe der Wanderwoche. Schon die Anfahrt zum Wiedener Eck über Todtnau, Ultzenfeld und Aitem führt durch urige Schwarzwaldtäler. Vom Wiedener Eck aus führt unsere Wanderung in etwa drei Stunden ständig ansteigend zum Gipfel des Belchen. Nach ausgiebiger Mittagsrast wandert ein Teil der Gruppe nach Schönau. Die Fahrer gehen zurück zum Wiedener Eck und fahren nach Schönau, um die Gruppe heimzufahren.

Am Freitag erwartet uns eine weitere Sehenswürdigkeit des Südlichen Schwarzwaldes, die Wutachschlucht. Über Lenzkirch erreichen wir mit unseren Fahrzeugen Bad Boll und steigen von hier aus in die Wutachschlucht ab. Wir befinden uns nun in einer einzigartigen Wildflußlandschaft mit zum Teil urwaldartiger Natur. An bebilderten Informationspunkten wird auf Besonderheiten der Schlucht hingewiesen, sie steht seit 1939 unter Naturschutz und beherbergt noch zahlreiche Pflanzen und Tiere, die andernorts längst ausgestorben sind. Ein schmaler Weg führt unter moosbewachsenen Bäumen hindurch, vorbei an hohen Farnen, Felswänden und rauschenden Wasserfällen. Über Stege, Steige und Brücken erreichen wir nach zweieinhalb Stunden die Schattenmühle, das Ziel unserer Wanderung. Nach einer Mittagsrast fahren wir über Bonndorf zum Titisee und verbringen hier den Rest des Nachmittags bei hellem Sonnenschein. Gegen Abend kehren wir in unser Hotel zurück. Unser Wirt Sir Henry bewirtet uns mit einem rustikalen Büfett. Er hat für uns und eine weitere Gästegruppe einen lustigen Hüttenabend organisiert. Für die Unterhaltung sorgt ein Alleinunterhalter.

Nach sieben ereignisreichen Wandertagen verlassen wir am Samstag den Schwarzwald bei herrlichem Wetter. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei unserem Wanderfreund Johannes Encke, der für einen von öffentlichen Verkehrsmitteln unabhängigen Fahrer- und Mitfahrertransfer und damit für einen reibungslosen Verlauf der Wanderungen gesorgt hat. Den Organisatoren Renate und Egon Lutter gebührt ein herzlicher Dank für die schöne Woche.

Gerhard Glockner

